

Bär, Gerald/ Götsche, Katja (2016), Mündlichkeit im Fernunterricht: Möglichkeiten und Grenzen in virtuellen Lernumgebungen am Beispiel der *Universidade Aberta*. In: Handwerker, Brigitte/ Bäuerle, Rainer/ Sieberg, Bernd (Hrsg.), *Gesprochene Fremdsprache Deutsch*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 219 – 231.

Mündlichkeit im Fernunterricht: Möglichkeiten und Grenzen in virtuellen Lernumgebungen am Beispiel der *Universidade Aberta*

Gerald Bär und Katja Götsche

In diesem Beitrag soll die Entwicklung vom Fernkurs mit Handbuch und audiovisuellem Begleitmaterial der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts zum heutigen DaF-Unterricht in virtueller Lernumgebung an der staatlichen portugiesischen Fernuniversität, der *Universidade Aberta*, skizziert werden. Kommunikationstheoretische Aspekte stehen in diesem Kontext nicht im Fokus.

Nach dem ‚Cultural Turn‘ und dem ‚Bologna-Prozess‘¹ wurde der Fernunterricht an der *Universidade Aberta* auf *E-learning* umgestellt und das Angebot an Kursen und Fächern restrukturiert und erweitert. Inzwischen ist DaF in verschiedene Studiengänge (BA) integriert, deren Studierende keine Germanisten sind. Die Studierenden der *Universidade Aberta* sind zumeist berufstätig und geographisch in ganz Portugal verteilt. Durch das flexible, asynchrone pädagogische Modell, welches keinen Präsenzunterricht vorsieht, wurde das Studium auch interessant für portugiesische Emigranten² und solche, die es werden wollen,

¹ Die Abkehr von ‚Kultur‘ als Hochkultur der Eliten hin zu einer Populärkultur (*Cultural Turn*) fand in den Lehrplänen der portugiesischen Hochschulen erst relativ spät ihren Ausdruck. In der *Universidade Aberta* fiel die Integration traditioneller Germanistik-Fächer in andere, breitgefächerte Studiengänge mit dem ‚Bologna-Prozess‘ zusammen, der eine Hochschulreform mit dem Ziel der europaweiten Harmonisierung von Studiengängen einleitete.

² Die portugiesische Diaspora umfasste 2015 ca. zwei Millionen Emigranten, das sind ca. 20% der Bevölkerung Portugals. Von den Personen mit portug. Staatsangehörigkeit waren im Jahr 2013 253 227 in der Schweiz, 127 368 in Deutschland, 90 800 in Luxemburg, 2 260 in Österreich, 662 in Liechtenstein gemeldet. (Quelle - Observatório da Emigração: <http://www.observatorioemigracao.secomunidades.pt/np4/paises.html?id=43> / 2.3.2015)

sowie für portugiesischsprachige Ausländer in Europa und im außereuropäischen Raum (Angola, Mosambik, Brasilien). Ihr Altersdurchschnitt liegt zwar noch bei über dreißig Jahren, aber das flexible Lernen im virtuellen Klassenzimmer spricht inzwischen eine immer jüngere Altersgruppe an. Ihre Herkunft, Erwartungshaltung, Vorkenntnisse in Deutsch und im Informatik- bzw. Internetbereich sind unterschiedlich. Aus dieser heterogenen studentischen Zielgruppe sowie aus den technischen Anforderungen des DaF-Unterrichts online und den Möglichkeiten, die er bietet, entstehen Konstellationen und Fragestellungen, die wir im Folgenden darstellen möchten. Besonders der Bereich der Mündlichkeit in der virtuellen Lernumgebung ist sowohl für Dozenten als auch für Studierende eine Herausforderung, die sich angesichts der steigenden Mobilität und des technologischen Fortschritts immer neu gestaltet. Zu diesem Punkt kann unser Beitrag nur eine Momentaufnahme bieten, um die Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung der gesprochenen Fremdsprache Deutsch in einer virtuellen Lernumgebung an der *Universidade Aberta* aufzuzeigen.

Beispiele aus der Praxis stellen die verschiedenen Lernaktivitäten und ‚Werkzeuge‘ vor, die uns für die Vermittlung der gesprochenen Fremdsprache Deutsch zur Verfügung stehen. Dazu soll auch die Strukturierung der Fächer (*Unidades Curriculares*) erläutert und auf Aspekte der Prüfung der mündlichen Kompetenz eingegangen werden.

Als im Jahre 1996 der DaF-Studienbereich an der *Universidade Aberta* entstand, waren die Entwicklungsmöglichkeiten der Mündlichkeit im Fernunterricht nicht absehbar. Im DaF-Unterricht sind sie konditioniert durch die heterogene studentische Zielgruppe der *Universidade Aberta*, das pädagogische Modell und die zur Verfügung stehende Technologie der Sprachvermittlung. Das Eingangsniveau von A2 entsprach den zu erwarteten Vorkenntnissen der Absolventen im Sekundarschulbereich. Autonomes Lernen wurde vom Dozenten vorstrukturiert und bis zum vorgesehenen Abschlussniveau von C1 durch die Korrektur der zumeist schriftlichen Übungen und Prüfungen begleitet.

Die Sprachkurse waren zunächst Teil eines Germanistikstudiengangs im Bereich *Línguas e Literaturas Modernas*. Die Struktur des Unterrichts stützte sich auf Lehrbücher mit Audio-Begleitmaterial (Cassetten/ CDs). Dazu wurden *Cadernos de Apoio* mit Erklärungen zur Thematik, zusätzlichen Übungen und Glossar verfasst. Die Kommunikation mit den Studierenden verlief zunächst telefonisch und per Post, bevor sie durch E-Mail und Online-Forum ersetzt wurde.

An der *Universidade Aberta* ist das DaF-Angebot inzwischen in verschiedene Kurse integriert: *Línguas Aplicadas*, *Estudos Europeus*, *Humanidades* und

História. Natürlich hängt die Umsetzung der mündlichen Praxis von den Arten der Lehrveranstaltungen ab (Tabelle 1).

Präsent	Im Sprachlabor, im Hörsaal
Online-Synchron ³	Audio-, Videokonferenz
Online-Asynchron	Lernplattform, Forum, Wiki
Blended Learning ⁴	Lernplattform, Forum, Wiki, im Sprachlabor, im Hörsaal

Tabelle 1: Arten von Lehrveranstaltungen

Im Fernunterricht sind die Optionen beschränkt. An der *Universidade Aberta* wurde MOODLE⁵ 2007/08 als zentrale Lernplattform für asynchrone Online-Lehrveranstaltungen eingeführt.

Zur Mündlichkeit kann man in virtuellen Lernumgebungen den Studierenden Powerpoint-Präsentationen mit Video- und Tonsequenzen über MOODLE anbieten bzw. von ihnen erstellen lassen. So lassen sich bereits Fortschritte im mündlichen Ausdruck dokumentieren, testen und bewerten. Auch mit Avataren wurde bereits experimentiert, ein Instrument, welches McLuhans Konzept der *Extensions of Man* entspricht (McLuhan 1964) und als Vehikel der Mündlichkeit im Online-Unterricht eingesetzt werden kann. Seine Wirksamkeit in

³ Der synchrone Online-Unterricht für berufsbegleitend Studierende von Software Design (<http://www.fh-joanneum.at/swd>) funktioniert aktuell hauptsächlich über „Desktop Sharing“ und Audiokonferenzen. Der Bildschirm des Vortragenden wird über *Virtual Network Computing* (VNC, <http://www.realvnc.com/>) an Studierende verteilt. Der zeitgleiche (synchrone) auditive Kommunikationskanal wird über die proprietäre Sprachkonferenzsoftware Teamspeak (<http://www.teamspeak.com>) realisiert.

⁴ Die eingeschränkte, aber doch mögliche zwischenmenschliche Kommunikation in virtuellen Hörsälen sollte das Lernen auf möglichst positive Weise unterstützen und beschleunigen. Im Vergleich zum *Distant Learning* versucht das implementierte *Blended Learning* die Komponenten des (a) Vor-Ort-präsent-Lernens im Hörsaal und Labor, (b) des Lernens unterstützt durch virtuelle Online-Vorlesungen sowie des (c) asynchronen, zeitungebundenen Selbststudiums zu kombinieren.

⁵ Beschreibung von MOODLE: <http://docs.moodle.org/20/de/Hauptseite>; inhärentes didaktisches Konzept: <http://docs.moodle.org/20/de/P%C3%A4dagogik>.

simulierten Gesprächsanlässen und Gesprächssituationen sowie im *E-Learning*-Bereich überhaupt bleibt jedoch umstritten (Knoll et al. 2012), obwohl es bereits erfolgsversprechende Ansätze gibt.⁶

Die Umstellung auf eine virtuelle Lernumgebung eröffnet den Dozenten an der *Universidade Aberta* neue Perspektiven für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen im Fernunterricht, aber sie sehen sich auch vor neue Herausforderungen gestellt.

Die asynchrone mehrdirektionale Kommunikation in der virtuellen Lernumgebung machte unter didaktischen Gesichtspunkten neue Vermittlungs- und Feedbackstrategien erforderlich und unter technischen Gesichtspunkten mussten mit der Lernplattform MOODLE kompatible und leicht zu handhabende Tools entwickelt werden, die im Folgenden näher erläutert werden.

Den Bezugsrahmen für den Unterricht über die Lernplattform MOODLE bildete das 2007 entwickelte *Pädagogische Modell der Universidade Aberta* (Pereira et al. 2007), das auf vier grundlegenden Prinzipien basiert:

- Lernerzentriertheit, d. h. der Lerner steht im Zentrum des gesamten Lernprozesses und spielt eine aktive Rolle bei der Konstruktion des Wissens;
- digitale Inklusion, d. h. die gezielte Förderung und Entwicklung von digitalen Kompetenzen hin zu einer Medienkompetenz, die ihrerseits eine wichtige Voraussetzung für den in weiten Bereichen selbstgesteuerten Lernprozess darstellt;
- Flexibilität, d. h. die Möglichkeit zu einem weitgehend zeit- und ortsunabhängigen Lernen, was wiederum eine Voraussetzung für die individuelle Steuerung und Gestaltung des Lernprozesses durch den Lerner ist;
- asynchrone Interaktion, worunter eine vorwiegend – aber nicht ausschließlich – schriftliche asynchrone Interaktion auf den verschiedenen Foren zu verstehen ist.

Zeitgleich mit der Umstellung auf die virtuelle Lernumgebung erfolgte 2007/08 eine Neukonzeptualisierung der Kurse auf der Grundlage der Empfehlungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR, Europarat 2001).

Im Forschungszentrum *Laboratório de Educação a Distância* (LEaD) wurde das Projekt *E-Learning e Sucesso* (2007-2009, Leitung: A. Pereira) durchgeführt. Das Ziel war die Entwicklung von Strategien und Werkzeugen für das Lehren, Lernen und Bewerten von modernen Fremdsprachen in virtuellen Lern-

⁶ Z. B. in der Psychologie das interaktive Videospiel *ClashBack* von 2014, URL: <http://www.clash-back.com/le-concept/>, letzter Zugriff 2.3.2015.

umgebungen mit dem Schwerpunkt der Mündlichkeit. Die Werkzeuge sollten sowohl einfach zu handhaben als auch kostenlos im Internet verfügbar sein.

Im Rahmen dieses und des Anschlussprojektes *Ensino e Aprendizagem de Línguas Extranheiras online* (2010-2012, Leitung: A. Nobre) wurden in Powerpoint-Präsentationen integrierte Podcasts entwickelt, darüber hinaus auch sogenannte Showcasts, bei denen neben den integrierten Audio-Dateien auch Bild- und Textkomponenten vorhanden sind. Diese Podcasts und Showcasts wurden ab 2007/08 gezielt in den Sprachfächern eingesetzt, um produktive und rezeptive Fertigkeiten aus dem Bereich der Mündlichkeit zu vermitteln und zu üben.

Bei der Lernaktivität „Über Fernsehen sprechen“ (Abb. 1) sollten sich die Studierenden zunächst ein Video bei *YouTube* ansehen und dann die in der Präsentation aufgenommenen Fragen zu ihren Fernsehgewohnheiten mündlich beantworten. Des Weiteren sollten sie die Aussage „Fernsehen kostet Lebenszeit“ mündlich kommentieren.



Abbildung 1: Lernaktivität „Über Fernsehen sprechen“

Bei der folgenden Lernaktivität „Ideen für eine bessere Welt“ (Abb. 2, S. 224) sollten die Studierenden zunächst Fragen zu dem Hörtext mündlich beantworten, dann eine kurze Internetrecherche durchführen und einen Projektplan entwerfen.



Abbildung 2: Lernaktivität „Ideen für eine bessere Welt“

Im Rahmen der o. g. Projekte wurden die selbst entwickelten Lehrmittel getestet und u. a. durch eine Online-Abfrage unter den Studierenden evaluiert. Die Podcasts und Showcasts stießen auf eine große Akzeptanz, wobei vor allem ihre Nützlichkeit für den Lernfortschritt im Bereich der Mündlichkeit betont wurde. Darüber hinaus bewerteten die Studierenden die Möglichkeit, selbst Podcasts oder Showcasts produzieren und auf den Foren publizieren zu können als sehr motivierend. Gleichzeitig trug die Produktion von Podcasts durch die Dozentin und die Studierenden dazu bei, eine gewisse Vertrautheit oder auch Nähe in der Lerngruppe herzustellen, allein durch die Tatsache, dass die Stimmen der Dozentin bzw. der Kommilitonen bekannt waren.

Zum Lehren, Lernen und Bewerten von Mündlichkeit werden an der *Universidade Aberta* neben diesen Podcasts und Showcasts im DaF-Unterricht viele von der *Deutschen Welle* produzierte Lernmaterialien eingesetzt, wie z. B. die über Feeds in das virtuelle Klassenzimmer eingespeisten „Top-Themen“, die „Langsam gesprochenen Nachrichten“ und ausgewählte Videos von *YouTube*, Radiopodcasts von *dradio* etc.

Inzwischen werden viele Lernaktivitäten als mp3- oder mp4-Dateien angeboten, womit dem allgemeinen Trend zu mobilem Lernen Rechnung getragen wird. Diese Audio-Dateien können dann von den Studierenden auf ihren mobilen Endgeräten abgespielt und bearbeitet werden. Wieweit dieses Angebot zum mobilen Lernen auch tatsächlich genutzt wird, d. h. wie groß die Bereitschaft

zum mobilen Lernen bei den Studierenden ist, muss jedoch noch evaluiert werden.

Wie bereits erwähnt, ist die Zielgruppe im Bereich DaF bezüglich der Lernvoraussetzungen, des Lernkontexts, der Lernziele und der geographischen Verteilung extrem heterogen. Es gibt zahlreiche Studierende mit Migrationshintergrund, die teilweise im deutschsprachigen Ausland leben und arbeiten, aber auch teilweise im lusophonen Afrika oder auf anderen Kontinenten beheimatet sind und damit auch in unterschiedlichen Zeitzonen leben. Aus diesem Grund ist die asynchrone Kommunikation für unsere spezifische Zielgruppe von großer Bedeutung, denn diese Zeit- und Ortflexibilität ist die Voraussetzung für die selbstgesteuerte flexible Gestaltung des eigenen Lernprozesses.

Im Folgenden sollen einige Aspekte des virtuellen DaF-Klassenzimmers an der *Universidade Aberta* dargestellt werden. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, wobei bei den in die Bachelorstudiengänge integrierten Sprachkursen Vorkenntnisse auf dem Niveau A2 gemäß den Empfehlungen des GeR vorausgesetzt werden (Stand: Studienjahr 2015/16).

In der virtuellen Lernumgebung gibt es verschiedene Foren, wie z. B. das *Fórum Notícias* (Nachrichten) über das die Studenten alle wichtigen Informationen von der Dozentin erhalten. Daneben gibt es das *Fórum de Trabalho* (Arbeitsforum), das auf dem Prinzip der asynchronen – vorwiegend schriftlichen – Kommunikation zwischen den Studenten und der Dozentin beruht.

Im Arbeitsforum können die Studierenden Fragen zum im Lehrwerk und in den Lernaktivitäten behandelten Stoff klären, ihre Beiträge hochladen, die Beiträge der Mitstudierenden kommentieren etc. Dort erhalten die Studierenden auch ein Feedback zu ihren Beiträgen zu den verschiedenen wöchentlichen Lernaktivitäten. Zu jedem Thema wird ein Diskussionsstrang eröffnet, wobei immer alle Studierenden die Möglichkeit haben, sich zu dem betreffenden Thema zu äußern. Moderiert wird das Arbeitsforum von der Dozentin. Daneben gibt es ein von den Studierenden moderiertes Studentenforum, auf dem sich die Studierenden untereinander austauschen können.

Außerdem befinden sich im virtuellen Klassenzimmer eine Reihe von Links zu online verfügbaren Zeitungen, Radiosendern, Nachrichtensendungen, Wörterbüchern etc., auf die die Studierenden bei Interesse und Bedarf zurückgreifen können. Darüber hinaus haben die Studierenden im virtuellen Klassenzimmer Zugriff auf verschiedene Feeds, über die regelmäßig aktuelle sprachliche und kulturelle Beiträge geliefert werden. Auf diese Weise wird versucht, durch ein reichhaltiges, vielfältiges Angebot an sprachlichem und kulturellem Input das kontextuelle Lernen und den Wissenstransfer zu fördern. Die Beiträge können von den Studierenden über die Lernplattform angehört bzw. angesehen und

bearbeitet werden oder auch direkt über ihre Smartphones abonniert werden. Viele Feeds stellen die Beiträge inzwischen als mp3- bzw. mp4-Dateien zur Verfügung, die die Studierenden herunterladen und dann beliebig oft hören und in ihrem jeweiligen Lerntempo bearbeiten können.

Darüber hinaus gibt es in jeder curricularen Einheit im Bereich DaF ein Lehrwerk (normalerweise bestehend aus Kursbuch, Arbeitsbuch und CD), zu dem von den Verlagen in vielen Fällen zusätzlich Online-Materialien, wie z. B. Glossare, Internetrechercheaufträge etc. im Internet angeboten werden.

Im Folgenden soll kurz auf die Strukturierung des Lehr-/ Lernprozesses im virtuellen DaF-Klassenzimmer eingegangen werden. Im Stoffverteilungsplan PUC (*Plano da unidade curricular*) sind u. a. alle wichtigen Prüfungstermine und die Stoffverteilung für das ganze Semester angegeben. Jede Woche wird ein neues *tópico* (Thema) geöffnet mit Lernaktivitäten, die ein Lektionsthema aus dem Lehrwerk aufgreifen und vertiefen und mit denen die in der Lektion eingeführten Strukturen geübt werden, wie z. B. „Fragen zur eigenen Person beantworten“ oder „Nach dem Weg fragen“ (Niveau A1). Darüber hinaus werden in den Lernaktivitäten auch die in der Lektion eingeführte Grammatik und der neue Wortschatz geübt und gefestigt.

Bei der Konzipierung der Lernaktivitäten ist es wichtig, mögliche Schwierigkeiten zu antizipieren und entsprechende Vermittlungsstrategien bereitzustellen. So wurden beispielsweise in einem Anfängerkurs gezielt auf sprachkontrastiver Basis entwickelte Übungen zur Phonetik eingesetzt, um die Aussprache der Laute zu üben, die Portugiesischmuttersprachlern bekanntermaßen besondere Schwierigkeiten bereiten, wie beispielsweise die Aussprache des <s> am Silben- bzw. Wortende, des <h> im Anlaut, des <ch> im Auslaut und die Unterscheidung von langen und kurzen Vokalen (Abb. 3).

Übungen zur Aussprache

Exercícios para a pronúncia

Alguma ginástica para familiarizar-se com a fonética do Alemão. Para pronunciar corretamente as palavras, é preciso ouvir corretamente os sons.

O "s" no final da sílaba / palavra

O "h" em posição inicial da sílaba

A pronúncia do "ch"

A vogal "i" (vogal longa vs vogal curta)

Abbildung 3: Übungen zur Aussprache (Alemão I, 2015/16, Niveau A1)

Um den verschiedenen Lernertypen und den unterschiedlichen Lernerbedürfnissen gerecht zu werden, werden möglichst vielfältige Lernaktivitäten angeboten. Aus diesen Lernpaketen kann sich der einzelne Lernende je nach seinen Bedürfnissen die entsprechenden Übungen und Aufgaben auswählen und diese im eigenen Lerntempo beliebig oft bearbeiten. Damit wird sowohl der Heterogenität der Lernergruppe als auch dem Prinzip der Lernerzentriertheit Rechnung getragen.

Die wöchentlichen Lernaktivitäten umfassen ein weites Spektrum an Lernaktivitäten zur Mündlichkeit, von reinen Hörverstehensübungen bis hin zu Aufgaben mit Internetrecherche und mündlicher Präsentation der Ergebnisse. Auf Grund der fortschreitenden technischen Entwicklung wird es bei den Studierenden inzwischen immer beliebter, Audio-Dateien mit dem Handy, Smartphone oder dem mp3-/ mp4-Gerät aufzunehmen und diese dann bei der entsprechenden Diskussionslinie auf dem Arbeitsforum hochzuladen, wo sie von den Mitstudierenden und den Dozenten heruntergeladen, gehört und kommentiert werden können.

Bei den Lernaktivitäten werden die Studierenden immer auch zur Reflexion über den eigenen Lernprozess bzw. zur Selbstevaluation angehalten (Abb. 4), um Sprach(lern)bewusstheit zu fördern, damit die Studierenden eigene Stärken und Schwächen besser identifizieren und einschätzen und bewusster angemessene Lernstrategien wählen können. Insgesamt wird im Rahmen des Fernstudiums von den Lernenden ein relativ hohes Maß an Autonomie, Motivation und die Fähigkeit zur Selbstregulation erwartet. Im Arbeitsforum erhalten die Studierenden regelmäßig ein Feedback der Dozenten zu ihren Beiträgen. Die Lernenden haben dann die Möglichkeit, ihre überarbeiteten Beiträge noch einmal einzureichen.

Laden Sie Ihren Beitrag beim Punkt LA4 auf dem Arbeitsforum hoch.

Reflektieren Sie kurz über Ihr eigenes Lernen. Wobei hatten Sie Schwierigkeiten? Was ist Ihnen leicht gefallen? Notieren Sie Ihre Beobachtungen, Fragen, etc. Indem Sie sich Ihre eigenen Stärken und Schwächen im Deutschen bewusst machen, können Sie gezielter und erfolgreicher lernen.

Viel Erfolg! ☺

Katja

Abbildung 4: Reflexion über den eigenen Lernprozess (Alemão III, Niveau B2)

Gerade beim Erlernen einer Fremdsprache im Fernstudium ist ein gezieltes Feedback (Abb. 5) zum richtigen Zeitpunkt enorm wichtig, da es den Lernenden hilft, den eigenen Lernstand, mögliche Fortschritte und die Lernwirksamkeit der von ihnen gewählten Lernstrategien einzuschätzen und diese ggf. zu ändern. Darüber hinaus ist ein regelmäßiges Feedback für die Studierenden auch zur Motivation sehr wichtig. Fehlt dieses Feedback, entsteht beim Lernenden unter Umständen eine völlig falsche Wahrnehmung des eigenen Lernprozesses.

Re: Entrega Tópico AF7
por Katja Clara - Sexta, 27 Novembro 2015, 17:17

Liebe Lia,

im Folgenden finden Sie mein Feedback zur AF7.

Gut! Weiter so!

- Audio "ä" -
- zählen - (pronúncia "ts")
- Audio zu A8 -
- zeit; zum (pronúncia "ts")
- Mün-ster (pronúncia)
- Sy - na -go -ge (pronúncia; vogais longas)
- auch (pronúncia)
- a-bends (sílabas acentuada)
- Audio "ö" -
- Flö-he; ver-wöh -nen (pronúncia)
- Audio "ü" -
- zü-rich (pronúncia "ts")

Ein schönes Wochenende!

Gruss

Katja

Abbildung 5: Feedback (Alemão I 2015/16; Niveau A1)

Die Beiträge der Studierenden zu den verschiedenen Lernaktivitäten gehen allerdings (noch) nicht in die Bewertung ein, da das *Pädagogische Modell*

der *Universidade Aberta* bei den Bachelorstudiengängen keine Bewertung der Interaktion im virtuellen Klassenzimmer vorsieht (Pereira et al. 2007). Die Lernaktivitäten und die damit einhergehende Interaktion in den Foren sind ein Angebot für die Studenten, das sie ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen können.

Wegen des bewussten Verzichts auf (Phasen) synchrone(r) Kommunikation im *Pädagogischen Modell der Universidade Aberta* wird synchrone sprachliche Interaktion wie im traditionellen Unterricht im virtuellen DaF-Klassenzimmer zur Zeit (noch) nicht geübt. Zwar können vielfältige kommunikative Redeanlässe geschaffen werden, aber sprachliches Handeln wie im Präsenzunterricht findet im virtuellen Klassenzimmer unter den geschilderten Rahmenbedingungen (noch) nicht statt. Angesichts der technologischen Entwicklung ist aber zu erwarten, dass Dozenten und Studierenden in absehbarer Zukunft die Möglichkeit eröffnet wird, auf der Lernplattform Zugriff auf neue, einfach zu handhabende synchrone *Tools* zu nehmen, die über die bestehenden Möglichkeiten zur synchronen Kommunikation (z. B. *Skype* und Videokonferenzen) hinausgehen.

Zur Bewertung der gesprochenen Sprache im Fernunterricht DaF an der *Universidade Aberta* sei angemerkt, dass sie über die sog. formative Leistungserhebung erfolgt: *E-fólios*, d. h. digitale Hausarbeiten, dienen schwerpunktmäßig dazu, Teilfertigkeiten aus dem Bereich der Mündlichkeit zu zwei Zeitpunkten im Semester zu testen. Die Bewertungen gehen mit 40% in die Endnote ein.

Bei den *E-fólios* haben die Studierenden im virtuellen Klassenzimmer zwischen 4 und maximal 24 Stunden Zugriff auf den Arbeitsauftrag. Sie müssen ihren Beitrag dann innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens als Audio-Datei oder als Audio- und Textdatei beim entsprechenden digitalen Dispositiv hochladen. Das zeitliche Limit wurde bewusst gewählt, um Plagiaten vorzubeugen.

Im Folgenden soll noch kurz der DaF-Unterricht im Rahmen des Programms *Aprendizagem ao longo da vida* (Lebenslanges Lernen, LLL) an der *Universidade Aberta* vorgestellt werden: Seit einigen Jahren werden im Rahmen des LLL Online-Module in den modernen Fremdsprachen angeboten. Anders als die Sprachfächer aus den Bachelorstudiengängen richten sich diese zehnwöchigen Online-Module im Bereich DaF auch an Anfänger ohne Vorkenntnisse.

Fremdsprachenunterricht für Anfänger in einer virtuellen Lernumgebung im Fernstudium stellt sowohl Dozenten als auch Lernende vor besondere Herausforderungen, ist sehr arbeitsintensiv und erfordert von den Lernern ein hohes Maß an Motivation, Offenheit für diese oft ungewohnte Form des Sprachenlernens, Medienkompetenz und die Fähigkeit zur weitgehenden Selbststeuerung des Lernprozesses. Anders als in den Sprachkursen in den Bachelorstudiengängen

sind in den DaF-Online-Modulen Deutsch und Portugiesisch Unterrichtssprachen. In diesen Online-Modulen, in denen vor allem in den ersten Wochen zum Lehren und Lernen vorwiegend Podcasts und Showcasts eingesetzt werden, sind teilweise sehr gute Lernerfolge erzielt worden.

Zusammenfassung: Bei der Darstellung des DaF-Unterrichts in einer virtuellen Lernumgebung an der staatlichen portugiesischen Fernuniversität *Universidade Aberta* wurde gezeigt, welchen potenziellen didaktischen Mehrwert das Fremdsprachenlernen in einer virtuellen Lernumgebung in einigen Fertigungsbereichen haben kann.⁷ Es wurden jedoch auch Grenzen aufgezeigt, u. a. was die sprachliche Interaktion betrifft. Es wurde dargelegt,

- wie über ein breites Angebot an Lernaktivitäten kontinuierlich Teilfertigkeiten aus dem Bereich der Mündlichkeit vermittelt und geübt werden;
- wie über Links und Feeds im virtuellen DaF-Klassenzimmer ein reichhaltiges Angebot an sprachlichem und kulturellem Input bereitgestellt wird, wodurch kontextuelles Lernen und Wissenstransfer befördert wird;
- wie damit dem gesellschaftlichen Trend zu mobilem Lernen Rechnung getragen wird.

Beim Fremdsprachenlernen in einer virtuellen Lernumgebung ist die Rolle des Dozenten auch immer die eines Lern(weg)beraters, der die Studierenden mit seiner fachlichen und didaktischen Kompetenz bei dem weitgehend selbstgesteuerten Lernprozess unterstützt, motiviert und fördert. Gerade beim Fremdsprachenlernen im Fernstudium in einer virtuellen Lernumgebung ist für den Studierenden die Qualität des Feedbacks bei der Einschätzung des eigenen Könnens, des Lernfortschritts und der Lernwirksamkeit der von ihm eingesetzten Strategien von grundlegender Bedeutung. Die gezielte didaktische Unterstützung erweist sich als eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Fremdsprachenlernen in einer virtuellen Lernumgebung im Fernunterricht.

Materialien

Bär, Gerald/ Götsche, Katja (1999), *Língua Alemã: caderno de apoio*, Lisboa: Universidade Aberta.

Giessner, Anke /Bär, Gerald / Brand, Linda (2003), *Einblicke. Ein Multimedia - Deutschkurs im Fernstudium (Manual: Língua Alemã II com 10 videogramas e um CD audio)*, Lisboa: Universidade Aberta.

⁷ Zu weiteren Aspekten siehe: Bär (1999, 2010), Cardoso et al. (2010a, b), Götsche (2006, 2012).

Literatur

- Bär, Gerald (1999), Fremdsprachen im Fernunterricht in Portugal. In: Gerhard Kischel/ Eva Gothsch (Hg.), Wege zur Mehrsprachigkeit im Fernstudium. Hagen: FernUniversität, 189 - 201.
- Bär, Gerald (2010), Germanistik, *E-Learning* und der Bologna-Prozess. – REAL 1, Revista de Estudos Alemães, 150 - 157. URL: http://real.fl.ul.pt/de talhe_texto.page/id/232/revista/214/texto/Gerald+B%E4r%3A+Germanistik,+E-Learning+und+der+Bologna-Prozess.
- Cardoso, Teresa et al. (2010a). Ensino-aprendizagem de línguas estrangeiras “em qualquer lugar do mundo”: estratégias e soluções inovadoras no âmbito da oralidade. In: Fernando Costa et al. (Hg.), Actas do Iº encontro internacional TIC e educação: TICeduca 2010. Lisboa: Instituto de Educação da Universidade, 1083 - 1088.
- Cardoso, Teresa et al. (2010b), E-Learning e sucesso: aprendizagem de línguas estrangeiras “em qualquer lugar do mundo”. In: Actas do XIII encontro ibero-americano de educação superior a distância / Redes universitárias, pós-graduações e complementaridade curricular, Lisboa, Universidade Aberta.
- Europarat (2001), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin u. a.: Langenscheidt.
- Götttsche, Katja (2006), EuroCom: Novos rumos para um plurilinguismo europeu. In: Bizarro, Rosa/ Braga, Fátima (Hg.), Formação de professores de línguas estrangeiras: reflexões, estudos e experiências. Porto: Porto Editora, 138 - 144.
- Götttsche, Katja (2012), Tecnologias móveis: uma mais valia em contextos educacionais? – Linhas 13 (2), 62 - 73.
- Knoll, Mathias et al. (2012), Avatare – Helfer oder „Hinderer“? – Grafische Stellvertreter beim E-Learning. In: Pauschenwein, Jutta (Hg.), E-Didaktik – Lernen in virtuellen sozialen Räumen. Tagungsband zum 11. eLearning Tag der FH JOANNEUM am 19.9.2012. Graz: ZML - Innovative Lernszenarien (FH Joanneum), 106 - 114.
- McLuhan, Marshall (1964), Understanding media: the extensions of man, New York: McGraw-Hill.
- Pereira, Alda et al. (2007), Modelo Pedagógico Virtual da Universidade Aberta. Para uma universidade do futuro. Lisboa: Universidade Aberta.